Allgemeiner

Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Sechsundzwanzigster Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 80. Ratibor, den 4. October 1828.

Bekanntmachung.

Von Seiten des Königl. hohen Justiz-Ministerii ist mittelst Rescripts vom 21ten July d. J. bestimmt worden, daß den 1. October d. J. das Stadtgericht und das Domainen-Justizamt zu Rybnick zu einem gemeinschaftlichen Gericht unter der Benennung

Königl. Land- und Stadtgericht

vereiniget werden solle. Die Ausführung dieser Bestimmung ist heute verfügt, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Ratibor den 12. September 1828.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

Kuhn.

Bruder Bacon bringt den Teufel um einen Edelmann.

(Beschluß.)

Am andern Morgen nach verrichteter Andacht ging der Edelmann in's Holz und fand den Teufel bereits etwas ungeduldig, denn er rief ihm entgegen: „Nun Betrüger, bist Du gekommen? Jetzt werd ich Dir beweisen, daß alle Deine Schulden bezahlt sind, und dem zu Folge Deine Seele mir angehört!“ — „Du selbst ein Betrüger!“ gab ihm der Edelmann patzig zur Antwort; „Du giebst mir Geld, um mich um meine Seele zu prellen. Wie kannst Du Richter in eigener Sache seyn wollen? Ein Anderer soll zwischen uns entscheiden!“ — „Gut!“ sprach der Teufel: „nimm wen Du willst zum Schiedsrichter an, ich bin's zufrieden!“ — „Nun erwiederte der Edelmann, „so soll es derjenige seyn, der zuerst des Weges kommt!“ — Der Teufel gab seine Zustimmung und

kaum daß es geschehen, kam Bruder Bacon daher geschritten; worauf sich der Edelmann an ihn wandte, ihn ersuchend, ob er in wichtiger Sache zwischen ihnen Beyden Richter seyn wolle? — Der Mönch bezeigte sich willig dazu, wenn beyde Parteyen einverstanden wären. Der Teufel sagte: er habe nichts dagegen, und berichtete dem Mönch, wie die Sachen stehen.

„Wisse, ehrwürdiger Bruder, daß ich diesem Verschwender, als er aus Mangel Hungers sterben wollte, Geld geliehen, nicht nur um sich Speise zu kaufen, sondern auch, um seine Güther einzulösen und seine Schulden zu zahlen — mit der einzigen Bedingung, daß er sich mir frey überantworten solle, wenn alle seine Schulden bezahlt seyn werden. Hier seine Unterschrift und sein Siegel; die Zeit ist da, seine Schulden sind getilgt, sein Schweigen bezeugt es; daher spreche ein gerechtes Urtheil!"

„Das will ich thun!" sprach Bruder Bacon — „aber zuerst sage mir" — er wandte sich zu dem Edelmann — „hast Du dem Teufel nie etwas von seinem Gelde zurück erstattet, oder ihn auf andere Weise entschädigt." — „Er hat von mir bis jetzt nicht das Mindeste erhalten," gab der Edelmann seufzend zur Antwort. „Gut, so lasse ihn auch ferner nicht das Mindeste von Dir haben — und Du bist frey von ihm auf immer. Betrüger des Menschengeschlechts!" — so fuhr nun Bruder Bacon den höllischen Feind an — „es war Dein Handel, nichts mit ihm zu schaffen zu haben, so lange er Jemanden etwas schuldig wäre — wie kannst Du nun etwas von ihm verlangen, da er mit Allem, was er hat, Dir verschuldet ist? Wenn er Dir Dein Geld zurück gezahlt haben wird, dann komme und hol' ihn als den Deinen; bis dahin hast Du keine Macht über ihn; und ich befehle Dir, Dich augenblicklich von dannen zu machen!"

Der Teufel zog mit langer Nase ab, und verschwand voll Entsetzen über die eigene Dummheit; Bruder Bacon aber tröstete den reuigen Edelmann und sandte ihn beruhigten Gewissens heim, mit der Ermahnung, niemals dem Teufel sein Geld zurück zu zahlen, so lieb ihm sein Heil sey — was der Edelmann nicht nur versprach, sondern auch mit großem Vergnügen hielt.

Pierre Toujour.

Anzeige.

In der Maurerschen Buchhandlung zu Ratibor ist neu zu haben:

Charte des Kriegsschauplatz von der niedern Donau bis Constantinopel, bearbeitet nach der Zusammentragung des K. P. Generalstabes. 1828 in 2 Blättern. 20 sgr. — Karte des neuesten Kriegsschauplatz in Asien vom Caspischen Meere bis Constantinopel. 1828. 3 Blätter 25 sgr.

Pappenheim.

Danksagung.

Den Herrn Gymnasiasten danke ich für die mir, als Präs. der Königl. Gymn. Kom., gestern durch eine Abend-Musik gegebenen Beweise der Fortdauer Ihrer mir schätzbaren Zuneigung, und bedaure nur, daß ich zu dieser Zeit vom Hause abwesend war.

Ratibor den 29. September 1828.

Der Ober-Landes-Gerichts-Rath

Scheller.

Bekanntmachung

betreffend den Verkauf oder Verpachtung der Propination zu Binkowitz bey Ratibor.

Da die in Termino den 15. d. M. abgegebenen Gebote nicht annehmlich befunden worden sind, so wird mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 12. August a. c. in diesen Blättern Nro. 66. 68 u. 70. ein nochmaliger Termin auf Dienstag den 14. October d. J. in unserem Geschäfts-Zimmer anberaumt und es werden sowohl Pacht- als Kauflustige eingeladen, in diesem Termine zu erscheinen und vor Abgabe der Gebote eine Caution von wenigstens 200 rtlr. niederzulegen.

Schloß Ratibor den 25. Sept. 1828.

Herzoglich Ratiborsche Kammer.

Anzeige.

Ein junger Mensch von sittlicher Erziehung, mit den gehörigen Schulkenntnissen versehen, kann sogleich in eine Handlung unter annehmbaren Bedingungen als Lehrling eintreten, — wo? sagt

die Redaktion.

Ratibor den 3. October 1828.

Wohnungs-Anzeige.

Seit Michaely befindet sich meine Lehr-Anstalt auf der Langengasse Nr. 23. in dem Hause des Herrn Wagner neben der kleinen Apotheke.

Ratibor den 2. October 1828.

Swidom.

Anzeige.

Bey meiner Zurückkunft von Wien, wo ich, während eines mehrjährigen Aufenthalts, Gelegenheit hatte, mich in meinem Fache zu vervollkommnen, werde ich die Leitung der Geschäfte für Rechnung meiner Mutter übernehmen, welches ich Einem hochgeehrten Publico mit der Bitte, um die Uebertragung des Zutrauens dessen mein verewigter Vater während einer langen Reihe von Jahren sich zu erfreuen hatte, hiermit ganz ergebenst anzeige.

Nicht blos dasjenige, was zum Buchbinderwerk im engern Sinne gehört, werde ich nach den neuern Fortschritten desselben, schnell, dauerhaft und elegant anfertigen, sondern auch jede andere beliebige Arbeit welche zu diesem Fache gehört, wie z. B. allerhand Galanterie-Sachen, Chatullen, Futerale zu verschiedenem Gebrauch u. dgl. soll, durch Neuheit der Ideen und Formen im besten Geschmack den Wünschen des geehrten Publikums eben so entsprechen, als ich zugleich in Hinsicht der Billigkeit der Preise derselben und des Lohnes für jede Arbeit die Zufriedenheit Aller zu erlangen zuversichtlich hoffen darf.

Mein Bestreben den Anforderungen des geneigten Publikums vollkommen zu genügen, wird dem eifrigen Bemühen, in die Gunst desselben immer mehr und mehr fortzuschreiten, stets gleich bleiben.

Ratibor den 22. September 1828.

A. F. Hoff.

Anzeige.

Ich bin gesonnen einen Knaben von guter Erziehung und den erforderlichen Schulkenntnissen als Lehrling anzunehmen; die nähern Bedingungen sind bey mir zu erfahren.

Ratibor den 22. September 1828.

A. F. Hoff.

Anzeige.

Zum bevorstehenden Winter habe ich mein Waaren = Laager in extra feinen, mittel und ordinärem Tuche, allen Gattungen Hald-Tuche, englische und inländische Kalmuke so wie auch in div. Flanelle aufs beste assortirt, und bin im Stande, durch einen selbst gemachten Einkauf in den besten Fabriken, zu sehr billigen Preisen zu verkaufen; bitte daher ganz ergebenst um gütige Abnahme.

Ratibor den 30. Sept. 1828.

J. F. Leuchter,

am Ringe im Bordollschen Hause.

Anzeige.

Mittwoch den 8. d. M. werde ich in meiner Wohnung im blauen Hirsch einige Meubles, mehrere Betten, und einen Wagen meistbietend gegen gleich baare Zahlung aus freyer Hand verkaufen, wozu ich Kauflustige ganz ergebenst einlade.

Ratibor den 3. October 1828.

Jos. Euphrat.

Anzeige.

Zwey lichte von außen wohl verwahrte ganz trockne Keller zusammen oder Einzeln sind sofort zu vermiethen; das Nähere ist bey der Redaktion zu erfahren.

Ratibor den 3. October 1828.

Dienstgesuch.

Ein verheiratheter aber kinderloser Koch welcher zugleich als Zuckerbäcker sehr vortheilhafte Atteste aufzuweisen hat und mit dessen Dienste seine letzte Brodherrschaft während 7 Jahren in jeglicher Hinsicht sehr zufrieden war, wünscht sofort ein anderweites Unterkommen zu finden, da er gegenwärtig dienstlos geworden ist; eine nähere Nachweisung desselben auf portofreye Anfragen ertheilt

die Redaktion.

Getreide-Preise zu Ratibor.

Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
Den 2. October 1828.		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
	Höchster Preis.	1	19	6	1	2	6	1	1	—	—	18	6	1	7	6
	Niedrig. Preis.	1	12	6	—	28	—	—	26	6	—	13	3	1	4	6